MIETERINFORMATIONEN

www.wowi-fw.de

WoWi Fürstenwalde
Da wohn' ich gern!

2017

Wohnungswirtschaft GmbH Fürstenwalde (Spree)

Telefonverzeichnis der Wohnungswirtschaft GmbH Fürstenwalde (Spree)

Bereich Geschäftsführung		
Dr. Thomas Buhl	Geschäftsführer	
Lars Knuth	Prokurist	
Cornelia Nickel	Sekretariat	36 18 11 Fax 36 18 34
Kathrin Kelling	Assistentin der Geschäftsführung	36 18 15
Bereich Finanzen		
Kerstin Pötzscher	Bereichsleiterin / Betriebskosten	36 18 23
Olesja Hon	Buchhaltung / Mieten	36 18 21
Sabine Oehmig	Buchhaltung / Mieten	36 18 35
Markus Schickert	Buchhaltung / Fremdverwaltung	36 18 12
Birgit Kossack	Mieteninkasso / Rechnungseingang	36 18 14
Simone Lehmann	Lohnbüro/Kasse	36 18 25
Ingolf Budach	Buchhaltung	36 18 20
Bereich Vermietung		
Susanne Wolff	Bereichsleiterin	36 18 27
Ines Wagner	Sekretariat/Ansprechpartnerin für Parkhäuser und Appartements	36 18 22 Fax 36 18 17
Sebastian Fischer	Gewerbevermietung/Ansprechpartner für Wohnungsinteressenten Mitte	36 18 18
Heike Schulze	Vermietung Mitte	36 18 37
Andy Golz	Vermietung Mitte/Umland	36 18 28
Pauline Wonneberger	Vermietung Mitte/Rietz-Neuendorf	36 18 24
Anke Thieme	Vermietung Nord	36 18 38
Felix Stauber	Vermietung Nord / GIP	36 18 16
Denis Lehmann	Ansprechpartner Wohnungs-interessenten Nord/Garagen	36 18 31
Bereich Technik		
Olaf Naumann	Bereichsleiter	36 18 39
Andreas Woyke	Mitarbeiter Techniker	36 18 32
Simone Paetsch	Mitarbeiterin Technik	36 18 26
Daniel Schröder	Mitarbeiter Techniker	36 18 40
Dietmar Schusies	Auftragsannahme/Reparaturen	36 18 36

Bereitschaftsdienst für Havariefälle

Bei Havarien Anforderung Bereitschaftsdienst
Mo. + Mi. nach 12:00 Uhr
Di. + Do. nach 18:00 Uhr
Fr. nach 12:00 Uhr
sowie samstags, sonn- und feiertags

Bereitschaftsdienst: Hausmeister

Rufummer

0176/16 005 815

Bitte fordern Sie den Notdienst nur in wirklich dringenden Fällen an – wenn unmittelbare Gefahren oder Schäden in den Wohnungen oder Gebäuden drohen, wie Wasserrohrbruch, Gasgeruch usw.

Notdienstleistung erfolgt:
Mo. + Mi. + Fr. ab 12:00 Uhr
Di. + Do. 18:00 – 9:00 Uhr

Am Wochenende von Freitag 12:00 Uhr bis Montag 9:00 Uhr sowie an gesetzlichen Feiertagen.

Ungerechtfertigte Einsätze außerhalb der Arbeitszeit müssen in Rechnung gestellt werden. Bei normalen, nicht dringenden und gefährlichen Schäden rufen Sie bitte die Reparaturannahme der Wohnungswirtschaft GmbH zu den gewohnten Arbeitszeiten an.

Anmerkung:

Bei Telefonanrufen während der Sprechzeiten kann es zu längeren Wartezeiten kommen, da hier in der Regel persönliche Gespräche geführt werden und es die Höflichkeit gebietet, diese nicht ständig zu unterbrechen. Hierfür bitten wir um Verständnis.

Sprechtage: Di. und Do. 9:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 18:00 Uhr

Inhaltsverzeichnis

Eine Baustelle am Dom – Das Kapitelhaus 4

Unser Bauvorhaben in der Kehrwiederstraße 12–15 . .7

Modernisierung der Georgi-Dobrowolski-Straße 1–4 . .8

Neues über den Kiez-KOM 9

Tierschutz – informieren – kontrollieren – helfen. 10

Seniorenmagazin. 11

Was versteht man unter Sperrmüll? 12

Bauvorhaben in der Kehrwiederstr. 12–15

Die Baustelle am Dom

Das Team des Kiez-KOM

IMPRESSUM

Herausgeber:
Wohnungswirtschaft GmbH Fürstenwalde (Spree)
Gartenstraße 40/41 · 15517 Fürstenwalde/Spree
Tel. (03361) 36 18 22 · Fax (03361) 36 18 34
www.wowi-fw.de · wowi@wwfw.de

Layout, Satz und Druck:
Grünwald Werbegesellschaft mbH
Braunsdorfstraße 23 · 12683 Berlin
Tel. (030) 500 185 0 · Fax (030) 500 185 55
www.gruenwald-werbung.de · info@gruenwald-werbung.de

Alle Rechte sind dem Herausgeber vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, oder Vervielfältigungen nur mit ausdrücklicher vorheriger Genehmigung der Geschäftsführung der Wohnungswirtschaft GmbH Fürstenwalde (Spree). Fotos: K. Kelling, Wohnungswirtschaft GmbH Fürstenwalde (Spree)

Eine Baustelle am Dom – das Kapitelhaus

Nördlich des Domes waren Ende des vorigen Jahres zwei Baustellen. An der Reinheimer Straße entstand das Seniorenpflegeheim CASA REHA „Am Dom“. Zwischen dieser Baustelle und dem Dom wurden tiefe Keller ausgebaggert, die Reste des Fürstenwalder Kapitelhauses. Aber beginnen wir am Anfang der langen Geschichte.

Als das Bistum Lebus 1386 in Fürstenwalde seinen Sitz nahm, benötigte es ein Kapitelhaus.
Dieses hatte nur noch wenig mit der Funktion der ursprünglichen klösterlichen Kapitelhäuser gemein, in denen Kapitel aus der Heiligen Schrift vorgelesen wurden.
Es handelte sich vielmehr um ein repräsentatives Gebäude, in dem beispielsweise das Domkapitel, das waren die Wahlberechtigten des Bistums, den Bischof wählten. Wenig später hatte der Bischof seinem „Wahlvolk“, den Domherren, die Treue zu schwören. Er gelobte keine Entscheidung gegen deren Willen und die Interessen des Domkapitels zu treffen. Dieser Schwur wurde ebenfalls im Kapitelhaus abgelegt.
Mit der Reformation verlor das Kapitelhaus seine Funktion.
Im frühen 19. Jahrhundert wusste man noch, welches Gebäude das Kapitelhaus war, denn der Chronist Dr. Goltz berichtet 1837 davon und versucht vergeblich Ordnung in die volkstümlichen Ortsbezeichnungen nördlich des Domes zu bringen.
Es war auch noch bekannt, dass um 1818 die jüdische Gemeinde es als Synagoge nutzte.
In den 1860er Jahren wurde es Teil der Zimmermannschen Brauerei. Wenig später waren die Überlieferungen ganz vergessen. Der Geschäftsführer der Brauerei fragte Ende des 19. Jahrhunderts im Märkischen Museum an, was für eine Bedeutung die seltsame Rosette an seiner Fabrik habe.
Die Herren aus Berlin konnten nur mitteilen, dass die Zierelemente mittelalterlich seien.
1945 wurde es, wie so viele Gebäude der Innenstadt, zerstört und in den nächsten Jahren völlig eingeebnet. Dann siedelte sich auf dem Schutt Spitzahorn an, der gewissermaßen die Kubatur des Kapitelhauses nachzeichnete. Das sollte eigentlich auch so bleiben, nur die alten Umfassungsmauern sollten sichtbar gemacht werden.

Dann aber stellte man fest, dass der Spitzahorn auf dem lockeren Schutt nicht sicher steht und dass sich im Schutt Hohlräume befinden, deren Gefährdungspotenzial niemand abschätzen konnte.
Die anschließende Verkehrssicherung, das Ausräumen der Keller, wurde archäologisch begleitet. Dadurch wissen wir nun sehr viel mehr über die Geschichte des Kapitelhauses.
Bevor es gebaut wurde, standen zwei schmale Gebäude an der Nordseite des Domes.
Das westliche war nicht unterkellert, aber, nach den Fundamenten zu urteilen, sehr hoch.
Sein Gegenüber war nur zum Teil unterkellert. Die genauen Funktionen der Gebäude kennen wir nicht, aber es waren

sicher keine Wohnhäuser, sondern Gebäude einer kirchlichen Institution. Die beiden Häuser verband man durch einen Zwischenbau und glich die nicht ganz in der Flucht stehenden Nord- und Südwände den Altbauten an.

Das Kapitelhaus bekam dadurch eine Grundfläche von 13 x 23,5 Meter. Der neue Teil wurde mit sehr tiefen und großen Kellern versehen.

Es folgten während des Mittelalters noch mehrere Umbauten. So wurden beispielsweise die Keller des Mittelbaus noch einmal vergrößert und die Zugänge zu den Kellern verändert.
Das Erdgeschoss enthielt den großen Saal mit vielen hohen Fenstern, die jeweils etwa drei Meter breit waren. Über dem Kapitelsaal gab es noch zwei weitere Stockwerke. Es war ein recht imposantes Gebäude.

Über die Nutzung nach der Reformation ist nichts bekannt. Am Anfang des 19. Jahrhunderts tätigte man einige Umbauten, die vielleicht im Zusammenhang mit der Einrichtung der Synagoge stehen. Am auffälligsten war ein kleiner quadratischer Anbau an der Nordseite. Der Kapitelsaal bekam eine von Nord nach Süd laufende Trennung. Außerdem entstand ein weiterer Kellerraum im Osten.

Am Ende des 19. Jahrhunderts, der Baukörper gehörte nun zur Brauerei, wurde wieder eifrig am Kapitelhaus gebaut. Die Brauerei war zunächst die von August Zimmermann. Sie wurde 1872 zur Tivolibrauerei Berlin-Fürstenwalde, deren Geschäftsführer und Inhaber August Zimmermann blieb. Ab 1891 braute an dieser Stelle die Schultheißbrauerei, welche wenig später den kompletten Brauprozess in Fürstenwalde einstellte und hier Malz für die anderen Braustellen herstellte.

Den Anbau halbierte man in der Fläche. Man veränderte das Dach und versah die Traufe mit pseudomittelalterlichen Friesen und Filialen, die teilweise aus Keramik und teilweise aus Mörtel modelliert waren. Nun wurde auch der westliche Teil des Kapitelhauses unterkellert. Bei den Erdarbeiten stießen die Arbeiter auf mittelalterliche Fundamente.

Diese Fundamente waren nicht voll ausgeführt, sondern als sogen. Entlastungsbögen, um Zeit, Arbeit und Material zu sparen. Es entstanden bei den Schachtarbeiten ganz automatisch drei Kellerräume, die durch niedrige, schiefe und krumme Fundamentbögen miteinander verbunden waren. Der „höchste“ Bogen bot nur 1,50 Meter Durchtrittshöhe!

Das schränkte die Nutzung ein. Ein Kohlenbunker und eine Heizungsanlage entstanden dort. Sie bestanden aber nicht lange. Es wurden in diesem Bereich verschiedene Öffnungen eingebracht und bald darauf wieder verschlossen. Ein befriedigendes Nutzungskonzept für den westlichen Kellerbereich fand die Brauerei nie.

Um 1910 befreite man den ehemaligen Kapitelsaal von späteren Einbauten und glich die zwischenzeitlich entstandenen unterschiedlichen Fußbodenhöhen aneinander an. Dafür verwendete die Brauerei Ziegel, welche beim Umbau des Domes in dieser Zeit übrig geblieben waren, echte mittelalterliche und für den Dom nachgefertigte.

In den 1940er Jahren veränderte man einen der mittleren Keller, den Anbau und den darüber liegenden Teil des Erdgeschosses. Anscheinend sollte in dem einen großen Keller ein Becken oder ein Kessel eingebaut werden, der mit einem nahen Brunnen in Verbindung stehen sollte. Ob es dazu kam, muss bezweifelt werden. Spuren am Mauerwerk lassen vermuten, dass das Vorhaben kriegsbedingt nicht mehr vollendet wurde.

Wenn wir nun auch wesentlich mehr von unserem Kapitelhaus wissen als zuvor, so bleiben doch noch Fragen offen. Einzelheiten zu den oberen Stockwerken werden wir wohl nie erfahren. Zu den Vorgängerbauten und einigen mittelalterlichen Umbauten stecken jedoch noch viele Informationen in der Erde. Wenn, wie beabsichtigt, die Straße zwischen Kapitelhaus und Dom erneuert wird, kommen sicher weitere Strukturen aus der Frühzeit des Kapitelhauses und seiner Vorgängerbauten an Licht.

Zunächst sind die Keller zum Schutz vor der Witterung verfüllt worden.

Inzwischen wird darüber nachgedacht, wie sich das einst imposante Gebäude künftig präsentieren soll und welche Teile evtl. wieder sichtbar werden sollen. Es wird wohl noch eine ganze Weile dauern, aber ich bin optimistisch, dass hier ein schöner Platz entsteht, der zum Verweilen einlädt.

Text und Fotos: Florian Wilke

Foto: K. Kelling

Unser Bauvorhaben in der Kehrwiederstr. 12–15

Als zweite große Baumaßnahme in diesem Jahr ist die Modernisierung der Kehrwiederstraße 12–15 in Fürstenwalde/Spree (Mitte) geplant. Auch hier werden alle Ver- und Entsorgungsleitungen erneuert. Die Arbeiten beginnen mit der Erstellung neuer Hausanschlüsse und enden bei den kleinen Verteilungsleitungen in den Wohnungen.
Die bewohnten Wohnungen werden teilsaniert und die Leer-Wohnungen werden komplett saniert. Alle Wohnungen erhalten neue Fenster, Balkontüren sowie dicht- und selbstschließende Wohnungseingangstüren. Des Weiteren werden alle Elektro-Unterverteilungen erneuert und eine neue Lüftungsanlage wird installiert.

Es werden neue Flur- und Haustüren montiert sowie alle Flure gemalert und mit neuem Bodenbelag versehen.

Aber auch die äußere Hülle wird saniert. Zunächst wird die Fassade gereinigt und teilweise gespachtelt. Anschließend werden die Fugen mit einem speziellen Dichtband abgedichtet. Abschließend wird auf der Straßenfassade eine Illusionsmalerei, welche der Fassade ein historisches Aussehen verleihen soll, aufgebracht. Auch die angrenzenden Fassadenflächen werden, dem Farbton dieser Malerei angepasst, neu gestrichen.
Die obersten Balkone erhalten eine neue Überdachung.

Modernisierung der Georgi-Dobrowolski-Str. 1–4

Wie bereits in den vergangenen Jahren werden auch in diesem Jahr wieder Wohnbauten der Wohnungswirtschaft GmbH Fürstenwalde (Spree) umfassend modernisiert.
Eines dieser Objekte ist die Georgi-Dobrowolski-Straße 1–4 in Fürstenwalde/Spree (Nord).

Hier beginnt die grundlegende Modernisierung bereits mit der Erneuerung der Versorgungsinstallation im Sockelgeschoss. So werden die Zu- und Verteilungsleitungen der Medien Wasser und Strom komplett erneuert. Weiter geht es in den Wohnungen mit dem Einbau neuer Fenster und Wohnungseingangstüren sowie der Erneuerung der Sanitärinstallation. Dies bedeutet, dass alle Bäder gefliest und mit neuen Sanitärobjekten ausgestattet werden. Gleichzeitig erhalten alle Wohnungen neue Elektro-Unterverteilungen mit FI-Schaltern, entsprechend den geltenden Bestimmungen, und eine neue Lüftungsanlage. Auch die Demontage der alten Gasleitungen ist vorgesehen. In den vorhandenen 5-Raum-Wohnungen ist der Einbau eines zusätzlichen WCs mit Handwaschbecken und Waschmaschinenanschluss geplant.

Die vorhandenen Leer-Wohnungen werden komplett modernisiert. Hier erfolgt, zusätzlich zu den bereits beschriebenen Maßnahmen, der Einbau neuer Innentüren sowie der Austausch aller Wand-, Decken- und Bodenbeläge.

In jedem Treppenhaus wird ein neuer Personenaufzug angeordnet und es werden neue Hauseingangstüren montiert. Zusätzlich wird das Treppenhaus frisch gestrichen.

Aber auch außen erhält der Wohnblock, nach der Abdichtung der Fugen, einen neuen Anstrich. In diesem Zuge werden die Balkone neu beschichtet, die Balkonbrüstungen ausgetauscht und das Dach gedämmt und neu abgedichtet.

Abschließend sollen im Herbst 2017 die Außenanlagen, das heißt die Zuwegungen, erneuert werden.

Georgi-Dobrowolski-Straße 1–4

Neues über den Kiez-KOM

Der Stadtteiltreff Kiez-KOM wurde 2003 vom Demokratischen Frauenbund Deutschlands gegründet. Er ist in den 14 Jahren seines Bestehens ein fester Bestandteil im Leben der Anwohner(innen) rund um die Wladislaw-Wolkow-Straße geworden.

Im Netzwerk-Nord findet der Stadtteiltreff die notwendigen Kontakte, um seine Rolle im soziokulturellen Umfeld immer wieder neu zu justieren und Verbündete für gemeinsame Aktionen zu finden.

Seit 2014 befindet er sich in der Trägerschaft des Fürstenwalder Kulturvereins e.V.
Birgit Aslan, schon seit 2011 im Kiez-KOM, leitet den Stadtteiltreff und ist für die Anwohner(innen) von Montag bis Dienstag und Donnerstag bis Freitag in der Zeit von 9 bis 13 Uhr, Mittwochs von 12 bis 16 Uhr vor Ort.

Natürlich bietet der Kiez-KOM für Versammlungen, Veranstaltungen und Arbeitsgemeinschaften auch am späten Nachmittag seine Räumlichkeiten an.
Frau Aslan hilft mit Rat und Tat bei den verschiedensten Problemen. Wichtigstes Anliegen ist Hilfe zur Selbsthilfe zu organisieren. Sprachprobleme oder allgemeine Verständnisprobleme, die zu überwinden sind, können oft unkompliziert auch Dank der Hilfe von ehrenamtlichen Helfern gelöst werden.
Der Kiez-KOM ist auch als Ort einfach nur als Treffpunkt der Anwohner für ein Gespräch bei einer Tasse Kaffee da. 2017 werden vor dem Gebäude Stühle und Tische im Freien aufgestellt, die zum Verweilen einladen sollen.

Für die Frauen unter den Anwohnern findet regelmäßig jeden letzten Donnerstag im Monat ein internationales Frauenfrühstück statt.
Weitere regelmäßige Angebote um 10 Uhr sind – eine Kreativwerkstatt jeden ersten Donnerstag und ein Vormittag mit Spielangeboten jeden letzten Freitag des Monats.
Der Chor Rossijanka probt mittwochs in den Räumen unter der Anleitung von Frau Ravva.

2014 wurde vom Kiez-KOM das 1. Straßenfest der Wladislaw-Wolkow-Straße aus der Taufe gehoben. Es erfreut sich bei der Anwohnerschaft, insbesondere bei den Kindern, großer Beliebtheit. Das Fest wird 2017 nun zum vierten Mal am 16. Juni von 15 bis 18 Uhr stattfinden. Die WoWi GmbH, der Jugendclub Nord, der Ortsbeirat Trebus, die Streetworker der Caritas, das Mehrgenerationenhaus der AWO und der Fürstenwalder Kulturverein e.V. organisieren wieder ein attraktives Programm für Jung und Alt.
Mit der Hilfe und Unterstützung des Landkreises Oder-Spree und der Stadt Fürstenwalde kann der Kiez-KOM weiterhin Angebote zur Selbsthilfe machen und einfach nur Treffpunkt zum Austausch im Kiez sein.
Unsere ehrenamtlich Tätigen wie Frau Frieda Hasenkampf und Frau Violetta Schmidt haben daran einen großen Anteil!

Im Kiez-KOM ist immer etwas los! Schauen Sie doch auch einmal vorbei!

Peter Apitz
Fürstenwalder Kulturverein e.V.

Tierschutz – informieren – kontrollieren – helfen denn Katzenelend muss nicht sein

Das Problem der wachsenden Population frei lebender Katzen stellt unsere Tierschutzvereine vor eine fast unlösbare Aufgabe. Frei lebende Katzen sind von Menschen ausgesetzte Katzen und deren Nachkommen. Für die frei lebenden Tiere sind die Ordungsbehörden zuständig, wenn die Tiere verletzt oder krank sind oder in so großer Zahl vorkommen, dass die öffentliche Sicherheit und Ordnung gefährdet sind.
Zudem ist der Schutz der Tiere im Artikel 20a Grundgesetz und in der Landesverfassung Brandenburg verankert. Eine dauerhafte Unterbringung frei lebender Katzen, die nicht an den Menschen gewöhnt sind, kommt nicht in Frage. Die einzige tierschutzgerechte Maßnahme ist die Betreuung und medizinische Versorgung der vorher kastrierten Katzen an genehmigten Futterstellen.

Hier hilft der Tierschutzverein mit Rat und Tat.

Mit Hilfe der Bürger können die Katzen eingefangen und kastriert werden. Danach werden die Tiere in Absprache mit dem Grundstückseigentümer oder dem Vermieter und deren schriftlicher Genehmigung und Betretensberechtigung wieder an ihren Platz gebracht.

Für solche neuen und die bereits bestehenden Futterstellen werden dringend ehrenamtliche Helfer gesucht.

Um das Umfeld der Katzen so angenehm und ordentlich zu erhalten, werden an diesen genehmigten Futterstellen Katzenhäuschen aufgestellt.

Somit ist gewährleistet, dass die Katzen einen kleinen Zufluchtsort haben und durch die Bindung an diese Stellen neue und kranke Tiere schnell erkannt werden.
Allein die Kastrationen kosten den Verein jährlich tausende Euro, wobei hier auch Mittel aus der Landesregierung und dem Dachverband – dem Deutschen Tierschutzbund e.V. – mit einfließen. Sonst wäre diese Arbeit nicht möglich, denn der Tierschutzverein finanziert sich ausschließlich über Spendengelder.

Deshalb bitten wir an dieser Stelle um Geld- und Sachspenden, wie zum Beispiel Tierfutter, Handtücher, leichte Decken.

Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt, Spenden sind steuerlich absetzbar.

Bitte helfen Sie! **Tierschutzverein Fürstenwalde und Umgebung e.V.**
Telefon: 0178/ 400 1953 oder www.tsv-fuewa.de
Sparkasse Oder-Spree: **IBAN: DE47 170 550 50 329 155 4964 | BIC: WELADED1LOS**

Anzeige

Seniorenmagazine

Seniorenmagazine aus dem ELRO-Verlag – verlässliche Ratgeber für den Alltag und viel mehr

Seit rund 10 Jahren haben sie einen festen Platz auf dem regionalen Zeitschriftenmarkt im südöstlichen brandenburgischen Umland von Berlin – und im Stadtbezirk Treptow-Köpenick der Metropole Berlin

schon seit 25 Jahren: Die Seniorenmagazine aus dem ELRO-Verlag in Königs Wusterhausen.
Wenn es darum geht, bei guter Gesundheit im Kreis der Familie und Freunde aktiv älter zu werden, sind die Magazine wertvolle Ratgeber für den Alltag. Das betreffen sowohl wichtige Fragen der Gesundheit und des Rechts als auch Themen der Umwelt, sowie Fragen rund um die Küche, den Balkon und um die Gartengestaltung.

Hoch in der Gunst bei den Lesern stehen Beiträge über die Literatur, die Geschichte und über Reisen. Besonders nachgefragt sind die Gedichte und Kurzgeschichten aus den Federn der ehrenamtlich wirkenden Redaktionsteams der Seniorenmagazine.
Die gezielte und mit dem Inhalt der Magazine abgestimmte Werbung trägt nicht nur zur Wirtschaftlichkeit dieser Printmedien bei, sie deckt zum Beispiel die Druckkosten. Vielmehr vermitteln die oft mit PR-Beiträgen gekoppelten Anzeigen wichtige Einblicke, z.B. in die Vielfalt der häuslichen Pflege aber auch in den Alltag der Senioreneinrichtungen.
Beliebt bei den Leserinnen und Lesern sind natürlich auch die Kreuzworträtsel und Veranstaltungstipps.

Die Zuschriften der Leser zeigen immer wieder, die Seniorenmagazine aus dem ELRO-Verlag sind eine wichtige und wertvolle Bereicherung des Alltags.
Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie uns an unter 03375/21 43 19.

Was versteht man unter Sperrmüll?

Was Sie noch wissen sollten!

Wenn es einmal schnell gehen soll oder im Falle einer Haushaltsauflösung (diese wird nicht im Rahmen der Sperrmüllsammlung realisiert) haben Sie die Möglichkeit, den Sperrmüll selbst an den Abfallkleinmengenannahmen anzuliefern.

Für Haushalte gilt, dass die Selbstanlieferung von Sperrmüll **bis zu 1 m³ kostenfrei** und alles **über 1 m³ kostenpflichtig** ist.

Gewerbebetriebe können den Sperrmüll nicht kostenfrei abgeben.

Ihre elektrischen Großgeräte und Ihren Kühlschrank können Sie jederzeit auch selbst zur Abfallkleinmengenannahme bringen. In diesem Fall ist die Annahme generell kostenlos.
Sollte versehentlich Abfall am Straßenrand stehen, der nicht zum Sperrmüll gehört, wird er nicht mitgenommen und muss von seinem Besitzer ordnungsgemäß entsorgt werden.
Gerne informiert Sie die Abfallberatung über den richtigen Entsorgungsweg.
Einige nützliche Tipps zur richtigen Entsorgung können Sie auch im Online-Abfall-ABC im Internet unter www.kwu-entsorgung.de nachlesen.

Abfall oder Liebhaberstück?

Für den einen ist es nur noch ein lästiges Übel, für den anderen das langgesuchte "alte Liebhaberstück". Bevor Sie Ihre Möbel, Elektrogeräte oder Teppiche entsorgen, suchen Sie doch nach neuen Nutzern, z. B.:

- durch eine Anzeige in Tageszeitungen und Anzeigenblättern *(zum Teil sogar kostenlos)*,
- über die ONLINE-Verschenkbörse im Internet bei www.kwu-entsorgung.de,
- bei einer der vielen gemeinnützigen Einrichtungen im Landkreis Oder-Spree, *(Eine Liste der in Frage kommenden Einrichtungen können Sie auf Anforderung von der Abfallberatung erhalten oder gleich auf unserer Internetseite nachlesen.)*
- auf dem Flohmarkt oder
- in Second-Hand-Läden sowie Antiquariaten.

Verschenken statt Wegwerfen!

Kommunales Wirtschaftsunternehmen Entsorgung
- Eigenbetrieb des Landkreises Oder-Spree -

Anschrift	Karl-Marx-Straße 11/12 15517 Fürstenwalde
Postfach	13 40, 15503 Fürstenwalde
Telefon	03361 7743-0
Telefax	03361 7743-50
Bürgerservice Haushalte	03361 7743-17, -18, -19, -29, -36
Gewerbe	03361 7743-16, -35
E-Mail	post@kwu-entsorgung.de
Internet	www.kwu-entsorgung.de
Stand	Juli 2016

Informationen und Hinweise zur

Entsorgung von Sperrmüll und Elektrogroß- und Kühlgeräten im Landkreis Oder-Spree

KWU ENTSORGUNG
Eigenbetrieb des Landkreises Oder-Spree

Das gehört dazu ...

Im Rahmen dieser Sammlungen werden

- Kühlschränke,
- große Elektrogeräte (z. B. Waschmaschinen, Elektroherde, Computer, Fernseher) und
- Sperrmüll (z. B. alle Holzmöbel, Auslegware, Matratzen, Teppiche, Linoleum, Federbetten, Koffer, Kisten, Kinderwagen, Innenrollos sowie große nichtelektrische Spielzeug- und Haushaltsgegenstände) mitgenommen.

Es handelt sich dabei um zwei getrennte Sammlungen. Die elektrischen Geräte werden separat vom Sperrmüll mit einem zusätzlichen Fahrzeug eingesammelt. Beide Abfallarten werden einer spezifischen Verwertung zugeführt.
Sperrmüll ist sperriger Abfall aus Haushalten, der wegen seiner Abmessungen auch nach zumutbarer Zerkleinerung nicht über die zugelassenen Abfallbehälter für Restabfall entsorgt werden kann.

... das gehört nicht dazu

Als Faustregel gilt, alles was bei Bau-, Umbau- und Abrissarbeiten an Sperrigem anfällt (z. B. Bauschutt und Bauabfälle), wird nicht bei der Sperrmüllsammlung mitgenommen.
Autoteile, Autoreifen, Sanitärkeramik, Wandverkleidungen, Deckenplatten, Zäune und Schrott jeglicher Art zählen ebenso nicht dazu.
Eine Vielzahl dieser Dinge können Sie z. B. auf den Abfallkleinmengenannahmen kostenpflichtig abgeben.
Den Schrott können Sie dort kostenlos entsorgen.

Falls Sie sich nicht sicher sind, wohin welcher Abfall gehört, die Abfallberatung hilft Ihnen gerne weiter.

Für wen gilt diese Sammlung?

Wohngrundstücke

Die Erfassung von Sperrmüll und großen Elektrogeräten aus Haushalten erfolgt auf Bestellung.
Sperrmüll und elektrische Großgeräte können ohne zusätzliche Gebühr jeweils **bis zu zweimal pro Jahr** zur Abholung angemeldet werden.
Welche Möglichkeiten Sie für die Anmeldung haben, können Sie nebenstehend lesen.

Garten- u. Erholungsgrundstücke

Bei **Gartengrundstücken** im Sinne des Bundeskleingartengesetzes können Sperrmüll und elektrische Großgeräte nur bei organisierten Sammlungen einmal im Jahr und pro Kleingartenanlage zur Entsorgung angemeldet werden. Sprechen Sie bitte bei Bedarf den Vorstand Ihrer Kleingartenanlage an.
Dieser kann mit dem KWU-Entsorgung einen entsprechenden Termin zur Abholung vereinbaren.
Für **Erholungsgrundstücke** besteht die Möglichkeit, einmal im Jahr pro angeschlossenem Grundstück Sperrmüll und elektrische Großgeräte zur Abholung anzumelden.
Für die Sammlung entstehen keine weiteren Kosten, da diese bereits anteilig in der Festgebühr enthalten sind.

Gewerbegrundstücke

Die Sammlung von Sperrmüll und großen Elektrogeräten gilt nicht für Gewerbebetriebe und öffentliche Einrichtungen. Für die ordnungsgemäße Entsorgung sind diese selbst verantwortlich. Gewerbetriebe können ihren Sperrmüll auf den Abfallkleinmengenannahmen kostenpflichtig entsorgen oder Containerdienste ihrer Wahl damit beauftragen.
Für Elektrogeräte ist die Annahme auf den Abfallkleinmengenannahmen dagegen kostenfrei, jedoch gibt es Einschränkungen bezüglich der Stückzahl und der Art bei den einzelnen Gerätegruppen.

Und so funktioniert`s

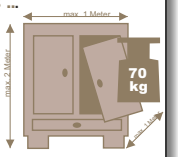
Die Anmeldung geht ganz einfach. Sie ist unter Angabe von Art und Menge der zu entsorgenden Gegenstände

- direkt im Verwaltungsgebäude des KWU-Entsorgung im Zimmer 04, 1. Stock,
- mit Hilfe der **Bestellkarte** aus der Abfallfibel,
- telefonisch unter ☎ **03361 7743-62**,
- per Fax unter 🖷 **03361 7743-50** oder
- gleich **ONLINE** unter www.kwu-entsorgung.de im Menüpunkt Online-Anmeldung möglich.

Wenn Sie die Bestellkarte nutzen möchten, achten Sie bitte auf eine ausreichende Frankierung und schicken diese in einem Umschlag an das KWU-Entsorgung. Ihnen wird umgehend der Abholtermin mitgeteilt.
Falls Sie sowohl Sperrmüll als auch große Elektrogeräte zur Abholung angemeldet haben, kann es sein, dass Sie zwei verschiedene Termine für die Abholung genannt bekommen. Je nach Abfallart sind zwei Fahrzeuge im Einsatz.
Zum bekannt gegebenen Termin stellen Sie bitte bis **6:30 Uhr** den von Ihnen angemeldeten Sperrmüll bzw. Ihr Elektrogerät unfallsicher am Fahrbahnrand zur Abholung bereit.

Beachten Sie bitte, dass ...

- die Gegenstände geordnet nach Sperrmüll und Elektrogerät bereitgestellt werden müssen,
- ein einzelner Gegenstand nicht schwerer als **70 kg** sein darf und
- die maximalen Abmessungen **2 Meter x 1 Meter x 1 Meter** nicht überschreiten sollten.



Wir von hier – für Sie da.

Radtke Buder
Haushahn Gruppe

Vertrauen Sie auf die richtigen Partner:
Unsere Spezialisten rund um den Aufzug!

Der Bau und die langfristige Betreuung von Aufzügen ist Vertrauenssache. Deshalb setzen Sie auf die Erfahrung und Kompetenz unserer Spezialisten. Von der Neuanlage über die Modernisierung und Reparatur bis hin zum Service.

AUFZÜGE
SERVICES

Radtke Buder Geschäftsbetrieb der C. Haushahn GmbH & Co. KG | Thomas-Edison-Straße 3 | 15517 Fürstenwalde | Telefon: 03361 2151 | Fax: 03361 7105-33 | www.haushan-gruppe.de

Vodafone
Power to you

Vodafone
GIGA
TV
Beste Unterhaltung vom größten Kabel-TV-Anbieter Deutschlands

GHD NETWORKS
Computer und Netzwerktechnik

Autorisierter Vertriebspartner
von Vodafone Kabel Deutschland

Im RathausCenter Fürstenwalde
Am Markt 4-6
15517 Fürstenwalde/Spree

Tel.: 03361 / 760444

IBK Ingenieurbüro Kelling GmbH

Beraten Planen Überwachen

Fachkompetenz rund ums Bauen!

Richard-Wagner-Str. 20 · 15370 Fredersdorf
Tel. 033439 59335 · info@kelling-svb.de

Elektro - Pankow

Störungsdienst außerhalb der Geschäftszeit der Wohnungswirtschaft

Telefon (0172) 329 60 11 oder (0172) 313 69 99

Tag und Nacht • Reparaturdienst • Antennenanlagen • Sprechanlagen • Telekommunikation • Blitzschutz • Revisionen • Elektroheizungen

15517 Fürstenwalde · Frankfurter Straße 73 · 15537 Grünheide/OT Mönchwinkel · Spreestraße 5
Telefon (03361) 30 10 16 · Büro (03361) 30 10 26

WESEMANN - WASSER & WÄRME
Handwerksmeister und Innungsbetrieb

Grenzstraße 24a · 15517 Fürstenwalde
Telefon (0 33 61) 5 78 25
Telefax (0 33 61) 30 10 27

info@wesemann-heizung-sanitaer.de

ZEUGNER
MALERFACHBETRIEB

Firma
Dietmar Zeugner e.K.
Fr.-Engels-Straße 7
15517 Fürstenwalde

Fon: +49 (3361) 30 63 23
Fax: +49 (3361) 30 63 25
d.zeugner@zeugner.de
www.zeugner.de

LANGE
Dienstleistungs GmbH

Foto: Leo Laempel

SAUBERKEIT – RUND UM IHRE IMMOBILIE

INFRASTRUKTURELLE DIENSTLEISTUNGEN

15517 FÜRSTENWALDE · GARTENSTRASSE 42
☎ 03361/30 86 69

12587 BERLIN · FÜRSTENWALDER DAMM 471
☎ 030/64 09 56 05

DRK-Kreisverband
Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V.

Deutsches Rotes Kreuz

Ambulanter Pflegedienst

- Häusliche Alten- und Krankenpflege
- Haushaltshilfen
- Pflegeberatung
- Betreutes Wohnen
- Altenpflegeheim

Sozialstation „Spree“
15518 Briesen, Müllroser Straße 46
Telefon: 0 33 60 7 - 349

Auch in Fürstenwalde, Bad Saarow, Beeskow und Umgebung für Sie da
Telefon: 0 33 66 - 15 20 91 6
www.drk-mohs.de

Weitere Hilfen werden vermittelt:

Hausnotruf

Fahrdienst

- Krankenfahrten
- Fahrten im Rollstuhl
- Dialysefahrten
- Verlegungsfahrten

Schlüssel-Service
und
Metallbau
Wolfgang Lucke

Karl - Cheret -Straße 10 15517 Fürstenwalde / Spree

Tür- & Fensterbeschläge + Schlüssel + Schließanlagen
Briefkastenanlagen + Zäune + Geländer + Notöffnungen
Beratung - Verkauf - Einbau - Wartung

Telefon : 03361 / 32895 Fax : 03361 / 3671250

Wenn Sie mögen besuchen Sie uns,oder rufen einfach mal durch

GAS SERVICE
Olaf Kretschmer

Feldstraße 12
15517 Fürstenwalde
Tel./Fax 03361/69 012

sicher, zuverlässig, zertifiziert

Techem Funk-Rauchwarnmelder
- Umfassende Selbsttests und Umfeldüberwachung
- Intelligente Mikroprozessor-Technologie
- Höchster Sicherheitsstandard

Techem Energy Services GmbH • Niederlassung Bernau • Schwanebecker Chaussee 28
16321 Bernau • Tel.: 0 33 38/60 89 22 • Fax: 0 33 38/60 89 99 • www.techem.de

techem

Scharmützelbob
täglich geöffnet
Duellarena mit Bob Inn
Rodeln, Spiel, Spaß, Geschicklichkeit, Bullriding
www.scharmuetzelbob.de

PflegeNetz
Ambulanter Pflegedienst

✱✱✱ PflegeNetz – Ambulanter Pflegedienst ✱✱✱

Unser PflegeNetz ist kürzlich in die **Fürstenwalder Straße 3 in Beeskow** umgezogen.

Unsere Leistungen für Sie:

- Ambulante Pflege der Pflegekasse
- Behandlungspflege gemäß ärztlicher Verordnung der Krankenkasse
- Pflegerische Betreuungsmaßnahmen nach § 45b
- Hauswirtschaft/Haushaltshilfe
- Hausmeisterdienste
- Versorgung von Privatpatienten - Selbstzahler

Von uns können Sie erwarten:

- ✓ Erstgespräch im Haushalt des Pflegebedürftigen/gemeinsame Planung der Pflege
- ✓ Berücksichtigung von Gewohnheiten und Vorlieben unserer Patienten
- ✓ Kurzfristige Betreuungsmöglichkeiten
- ✓ Betreuung durch qualifizierte Pflege- und Pflegefachkräfte
- ✓ Individueller Kostenvoranschlag
- ✓ Zeitnahe und transparente Abrechnung

Unsere im Dezember 2016 eröffnete **Wohngemeinschaft, Im Luch 3a, in Beeskow** ist vollständig umgebaut. Der großzügige Außenbereich wird landschaftstechnisch gestaltet. Eine natürliche und freundliche Gestaltung mit viel „grün", Blumen und Sitzgelegenheiten soll unseren Bewohnern und Gästen Platz zum Verweilen und Wohlfühlen bieten.

Unsere **Tagespflege** soll noch in diesem Jahr eröffnen. Die Entscheidung für eine solche Einrichtung kommt der großen Nachfrage nach, tagsüber eine fachgerechte Betreuung anzubieten.

Sie haben Fragen?
Wir die Antworten!

Gerne stehe ich Ihnen unter
03366 33 840 33 zur Verfügung.

Schwester Maren
Pflegedienstleiterin „PflegeNetz"